

Ulrich Pester

Erde, Du Liebe, Ich Will

16.03.12 bis 16.04.12

Dies ist die zweite Einzelausstellung von Ulrich Pester in der Thomas Rehbein Galerie.

Funkelnde Kopfdiamanten

Ohne Zweifel dreht es sich um eine Welt die uns umgibt, eine Welt also, die wir kennen. Dennoch sind es unsichtbare Fragmente von Gedanken, welche seine Bilder hervorbringen und vermutlich ein innerster unerfüllter Wunsch. Es ist das Empfinden, mit welchem Ulrich Pester den Gegenstand kontinuierlich ablöst, ihn gar erlöst und in ein neues Licht stellt. — Ob tatsächlich all die Gegenstände, die auf seinen Bildern angeordnet sind existieren, ob Papierobjekte als Modelle im Atelier stehen, ob ein Bund Stöcke in Wirklichkeit verschnürt wurde und ob ein funkelnder Edelstein im Besitz des Künstlers liegt, bleibt ungewiss. All das besteht vermutlich nur in seinem Kopf und kommt somit aus einer Welt, die für uns bis anhin noch nicht sichtbar war. Sie scheint greifbar und real, dennoch ist sie phantastisch und unendlich weit weg.

Die Zitrone in der Schale auf dem Tisch wird gesehen und erkannt. Sie verwandelt sich blitzschnell zur Idee und macht eine lange Reise in die Unendlichkeit, kehrt zurück in den Kopf des Finders, wo sie schliesslich geschält und auf die Leinwand gebracht wird. So hängt sie vor uns. Die Zitrone. Aufgeladen mit den Geschichten ihrer Reise, quasi enthüllt und kaum noch vergleichbar mit ihrem einstigen Dasein in der Schale auf dem Tisch.

Zum Sujet wird, was Ulrich Pester im Vorbeiflug einfängt, nicht was vor ihm liegt und fassbar ist.

Scheinbar geschnittenes Papier rollt sich auf und stellt den Betrachter vor eine Schicht, hinter der eine nächste, eine wieder nächste und dann wieder eine nächste sichtbar wird. — Und wer weiss, vielleicht verbirgt sich am Grund ein Geheimnis.

Ulrich Pester malt Objektanordnungen, die sich ihm gedanklich errichten. Er baut Vögel auf die Leinwand und schält Früchte im Kopf. — Geplante Raumgefüge, die er umkehrt und verdreht.

(Nadine Städler, 2012)

Zur Art Cologne 2012 wird ein neuer Katalog von Ulrich Pester erscheinen.